

Auflagerung

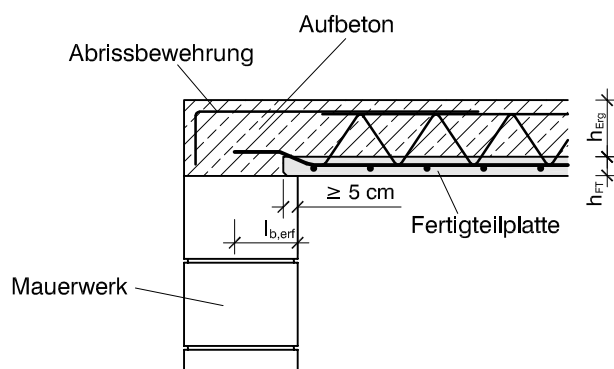
Elementdecken werden meist direkt auf Mauerwerk, Beton oder Stahl aufgelagert. Durch den Einbau einer Aufhängebewehrung ist auch eine indirekte Auflagerung möglich. Die über den Endauflagern ragende Bewehrung ist nach EN 1992-1-1 Pkt. 8.4 zu verankern.

Für die Bestimmung der Nennauflagertiefe sollte der Mindestwert der Auflagertiefe unter Berücksichtigung der Werte für Toleranzen und gegebenenfalls auftretenden Kantenabbruchs erhöht werden.

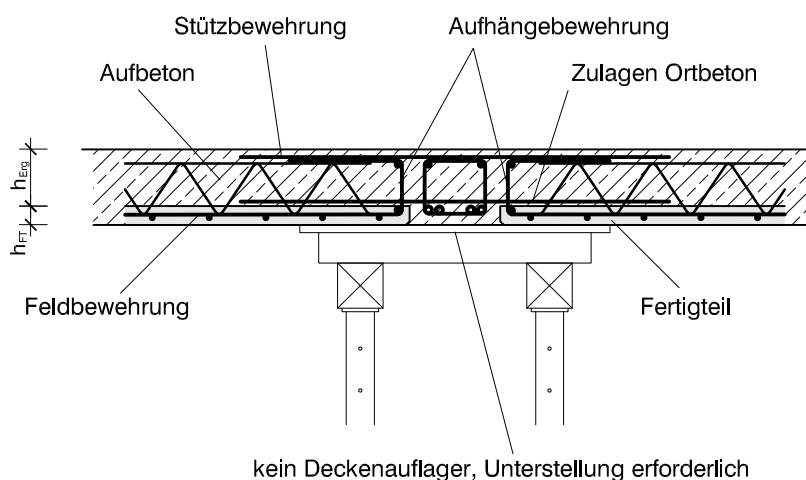
Effektive Auflagertiefe gemäß EN 13747

Auflager	mit Zwischenunterstützung	ohne Zwischenunterstützung
Mauerwerk	40 mm	50 mm
Beton	20 mm	30 mm
Stahl	20 mm	30 mm

Direkte Auflagerung

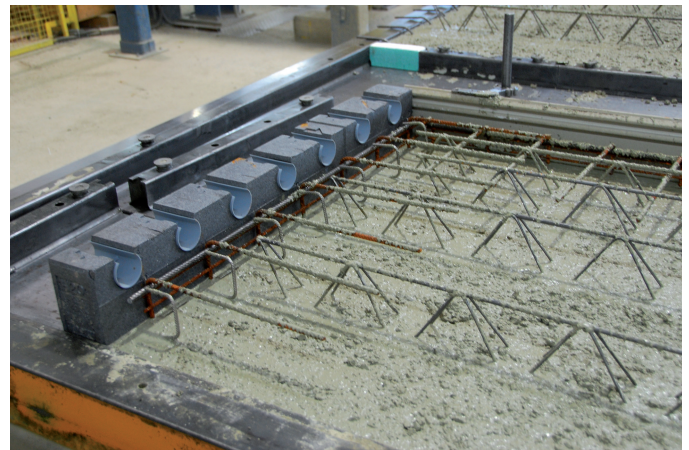
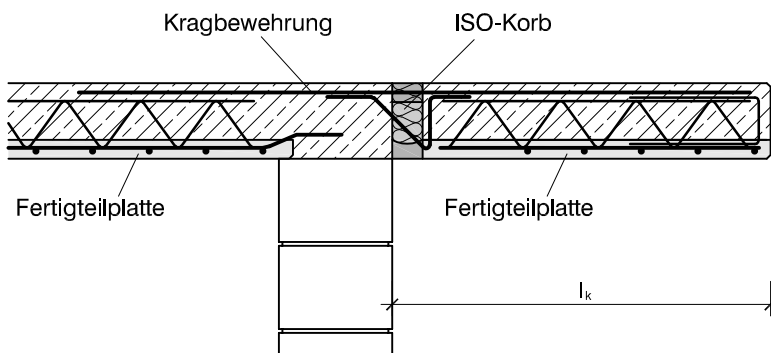


Indirekte Auflagerung



Auskragung

Auskragungen mit Elementdecken werden thermisch getrennt mit ISO-Körben und faserververstärkten Randabschalungen mit integrierter Wassernase ausgeführt. Neben den gängigen Momenten- und Querkraftkörben wird vor allem der zweiteilige Momentenkorb (z.B. Schöck A-KF) eingebaut. Dabei wird der Unterteil im Werk in die Elementdecke eingebaut, während der obere Teil auf der Baustelle montiert wird. Diese getrennte Bauweise spart Platz bei der Produktion und der Lieferung, sodass große Kragplatten möglich sind.



Stoßfuge

Die Querbewehrung bei einachsig gespannten Elementdecken ist über der Fuge zwischen zwei Elementen durch Zulagen im Aufbeton zu stoßen. Dabei kann derselbe Stahlquerschnitt wie im Element verwendet werden.

Bei zweiachsig gespannten Elementdecken muss die reduzierte statische Höhe berücksichtigt werden, die Bewehrung muss mit ausreichender Übergreifung gestoßen werden.

Tragstoß bei zweiachsig gespannten Platten

